



Jugendfastenopfer 2024 - Deine Meinung ist gefragt!

Jugendfastenopfer des Bistums Dresden-Meißen für Perlenschatz

holte Irene die Familie ab und brachte sie wegen Aufnahmestopp in unserem Schutzhaus nachts um zwei Uhr zu mir. Nach einer knappen Woche fand sich eine andere Lösung. Für solche Fälle bräuchten wir in Offenbach oder Umgebung dringend eine Schutzwohnung.

Der 2. Teil in der „Kriminalistik“ über „Frauen im familiären Gefängnis“ ist im Dezember erschienen, aber aus rechtlichen Gründen leider nur direkt auf der GENIOS-Datenbank abrufbar (Link siehe www.perlenschatz.info).

Katrin Braun und ihr Mann Christoph lernten uns im letzten Jahr in der Herz-Jesu-Kirche Plauen kennen. Herr Braun, Diakon, empfahl in der „Fachbereichskonferenz für Kinder, Jugend und Familien des Bistums Dresden-Meißen“ Perlenschatz als Projekt für das **jährliche Fastenopfer der katholischen Jugendlichen** auszuwählen. Am 7. Februar schrieb uns der Landesjugendbildungsreferent: „Die Abstimmung hat ergeben, dass wir gemeinsam mit den katholischen Jugendgruppen des Bistums Dresden-Meißen für die Projekte Ihres Vereins sammeln möchten.“

Unterwegs mit Stand oder zu Vorträgen waren wir auf dem Abschluss-Gottesdienst der Frankfurter Allianz (Irene), auf der MEHR-Konferenz in Augsburg (Elke, Renate und Irene), bei den Studenten in Bergneustadt (Wiede-



Freie evangelische Gemeinde Haigerseelbach

Sehen wir uns bei Willow Creek in Karlsruhe, dem Familienferienfestival in Willingen, der Osterkonferenz in Gunzenhausen oder beim Menschenhandelskongress in Schwäbisch Gmünd?



Anette Bauscher

nest), der Arztpraxis Feigel in Menden, bei der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinde (EfG) in Haigerseelbach (schon zum zweiten Mal) und in der Baptisten-Brüdergemeinde (BBGBO) unseres „Engelchens“ Ulrike in Bad Oeynhausen. Ulrike nimmt jeweils eine sehr weite Anfahrt in Kauf, um uns zwei Tage in der Woche ehrenamtlich zu unterstützen. Auch die BBGBO fackelt nicht lange, wenn sie helfen kann: Als Ulrike eine WhatsApp an ihre Gemeinde schickte, wer sich vorstellen könne, Weihnachtsgeschenke für unsere Schützlinge zu besorgen, war innerhalb kurzer Zeit der ganze Bedarf gedeckt (wie schon im letzten Jahr). Wir können nur staunen und danke sagen! Auch den beiden Familien, die sich nach den letzten beiden Vorträgen als Paten für einen Schützling vormerken ließen!

Bis zum nächsten Mal grüßt Sie herzlich, Ihre

Anette Bauscher

Infos Nr. 39
Februar 2024



1. EU-Gesetz gegen sexualisierte Gewalt



... ist auf dem Weg. Die Europäische Union (EU) möchte im Kampf gegen sexualisierte Gewalt stärkere Strafen verhängen bei Cyberstalking (einschließlich dem ungenehmigten Versand von intimen Fotos), Zwangsverheiratung und Genitalverstümmelung. Die Neuerungen müssen noch von Parlament und EU-Staaten bestätigt werden, was als Formsache gilt. Zur EU-weiten Verschärfung des Straftatbestands Vergewaltigung, wie es das Parlament gefordert hatte („Nur Ja heißt Ja“), kommt es hingegen nicht, unter anderem hat Deutschland dagegen gestimmt – mit dem Argument rechtlicher Bedenken. Die EU würde ihre Kompetenzen überschreiten (Strafrecht ist bis auf wenige Ausnahmen Ländersache).



Noch Frühbucherrabatt: Menschenhandelskongress im Schönblick!



BBGBO Bad Oeynhausen

Ulrike Görzen

Liebe Freunde!

... dahinter steckt die Sorge, dass dies der Anfang sein könnte von weiteren Einmischungen der EU. Die EU-Staaten werden verpflichtet, eine nationale Telefonhilfe einzurichten, die Gewaltopfer rund um die Uhr kostenlos erreichen können. Und sie müssen Maßnahmen ergreifen, um (häusliche) Gewalt gegen Frauen zu verhindern. Drei Jahre lang haben die Mitgliedsstaaten Zeit, die Vorschriften umzusetzen.

Auch ein **neues Urteil vom Europäischen Gerichtshof** (EuGH) ist ein Hoffnungszeichen für viele Frauen, wenn sie vor häuslicher Gewalt nach Deutschland fliehen. Sie haben Recht auf internationalen Schutz. Bisher mussten sie zittern, wieder in ihr Herkunftsland abgeschoben zu werden, was für viele einem Todesurteil gleichkommen kann, etwa wenn sie vor Gewalt im Namen der „Ehre“ flüchten. Die Flüchtlingseigenschaft gilt, wenn jemand wegen seiner Rasse, Religion, Nationalität, politischen Überzeugung oder „Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe“ verfolgt wird und deshalb sein Land verlassen hat. Laut dem EuGH werden Frauen ab sofort als einer sozialen Gruppe angehörig eingestuft. Wie das

in der Praxis – auch mit der Beweislast – gehandhabt wird, bleibt abzuwarten. Mehr dazu auf www.perlenschatz.info.

Zoom-Studie: Bisher hat **häusliche Gewalt an Müttern keine Auswirkungen auf das Umgangs- und Sorgerecht der Väter**, was zu fatalen Folgen führen kann. Männern, die ihren Frauen gedroht hatten sie umzubringen, wurde per Gerichtsentscheid quasi der Weg dafür geebnet. Frauen mit Kindern hatten durch Umgangs- oder geteiltes Sorgerecht kaum eine Möglichkeit, unter anderem Namen irgendwo ein neues Leben zu beginnen. „Zoom – Gesellschaft für prospektive Entwicklungen e. V.“ erforschte dazu im Auftrag der Bundesregierung lokale Strukturen. Sie endeten mit der Frage, wie häusliche Gewalt künftig hier besser berücksichtigt werden kann. Noch gibt es also keine konkrete Aussicht auf Änderung. Immerhin scheinen die importierten Herausforderungen der „Ehrkultur“ so langsam bei der Regierung anzukommen.

„**The House of Happiness**“ (Das Haus des Glücks) nannte ein 12-jähriger syrischer Junge unser Schutzhaus, als er mal wieder zu Besuch war. Seine Mutter äußerte: „*Hier begann mein Leben!*“ Solche Rückmeldungen sind eine große Ermutigung für uns, vor allem für die Hauseltern, die sich häufig über ihre Kräfte engagieren. Eine ukrainische Mutter erzählte, ihr kleiner Sohn war sehr verschreckt durch den vielen Stress und Streit in der Herkunftsfamilie. Sie sei so



Arztpraxis Feigel/Mend.



Studenten Wiedenes



MEHR-Konf. Augsburg



Allianz-Gottesdi., Frankf.

dankbar, jetzt Frieden zu haben. Ihr Kind würde sich gut entwickeln und auch nicht mehr so viel weinen.

Das Angebot der **Beratungsstelle Offenbach** wird zwischenzeitlich gut angenommen, vor allem von Behörden. Als ich in der Nacht vom 25.01. auf den 26.01. gerade von zwei Vorträgen nach Hause gekommen war, rief unsere treue Irene an: Auf der Polizeiwache, die nachts kein Frauenhaus erreichen konnte (außer uns), saß eine schwangere Frau mit drei kleinen Kindern (zwei bis neun Jahre alt). Niemand wusste wohin mit der Familie, die sich illegal in Deutschland aufhielt und gerade vor häuslicher Gewalt geflohen war. Also

Bankverbindung:

Perlenschatz e. V. • Evangelische Bank eG Frankfurt
IBAN: DE15 5206 0410 0004 0044 77 • BIC: GENODEF1EK1



Bei einer Spende können Sie alternativ auch das Konto unserer Stiftung verwenden. Nähere Informationen telefonisch oder unter www.perlenschatz.info/mitmachen/spenden.